

Entwurf_Außenstrategie des AStAs der HWR Berlin - Internationalisierungspaket

Eckpunkte

1. Kooperationsvereinbarungen

1. Abschluss von Kooperationsvereinbarungen
Der AStA der HWR Berlin wird auf Grundlage der Außenstrategie das Eingehen von Kooperationsvereinbarungen als neues Instrument in der Zusammenarbeit mit anderen Partnern einführen. Hier sind die Partner in folgende Kategorien zu unterteilen:
 - A. Öffentliche Verwaltung (z.B. die Hochschule für Wirtschaft und Recht)
 - B. Organe und Gremien zur Vertretung von Studierendenschaften
 - C. Externe KooperationspartnerDie Kategorisierung erfolgt als Hinweis, dass die rechtlichen Bestimmungen für Kooperationsvereinbarungen mit den jeweiligen Partnern unterschiedlich und vor Abschluss einer Vereinbarung zu prüfen sind.
2. Prüfung der Ausweitung bestehender Kooperationen
Das AStA-Referat für externe Gremienkommunikation wird in Zusammenarbeit mit dem AStA-Vorstand in jedem Semester die Ausweitung aktueller Kooperationen prüfen und hierzu auf einer Sitzung des Allgemeinen Studierendenausschuss spätestens zur Hälfte des jeweiligen Semesters berichten. Dadurch soll sich der AStA verstärkt mit der Frage neuer Schnittpunkte in der Arbeit mit den Kooperationspartnern des AStAs auseinandersetzen und die Zusammenarbeit nach Bedarf intensivieren. Der Bericht erfolgt mindestens in mündlicher Form.
3. Prüfung neuer möglicher Kooperationen
Das AStA-Referat für externe Gremienkommunikation wird in Zusammenarbeit mit dem AStA-Vorstand mindestens einmal im Jahr die Erschließung zur Zusammenarbeit mit neuen Kooperationspartnern prüfen. Bei der Prüfung sollen die Verantwortlichen besonderen Wert auf potentielle Schnittpunkte mit der Arbeit der einzelnen AStA-Referate haben. Dadurch sollen Projekte des AStAs ausgeweitet und weiterentwickelt werden können. Für den Fall dass der AStA für die Verhandlung und Umsetzung einer neuen Kooperationsvereinbarung Finanzmittel beisteuern muss, soll sich der AStA zur Beteiligung des Studierendenparlamentes bei der Überschreitung eines Werts i.H.v. 500 Euro verpflichten. Dadurch soll sichergestellt werden, dass nur mit Zustimmung des Studierendenparlamentes regelmäßige bzw. jährliche Kosten durch eine Kooperation entstehen.

2. Forderungspapier des AStAs der HWR Berlin

1. Bündelung der Forderungspapiere der einzelnen AStA-Referate zu den Forderungspapieren „Landespolitik“ und „Hochschule für Wirtschaft und Recht“
Die AStA-Referate für externe Gremienkommunikation und für Hochschulpolitik sollen in Zusammenarbeit mit dem AStA-Vorstand eine Bündelung aller Forderungspapiere des AStAs der HWR Berlin zu einer Zusammenfassung vornehmen. Die Forderungspapiere sollen je nach Adressat mit den Überschriften „Landespolitik“ und „Hochschule für Wirtschaft und Recht“ bezeichnet werden. Dadurch sollen die Lobbyarbeit und die Arbeit in der Berliner (LAK) Landes-Asten-Konferenz des AStA-Referats für externe Gremienkommunikation und des AStA-Vorstands erleichtert werden. Studierenden soll dadurch transparenter vermittelt werden, welche Entscheidungsträger*innen zustimmen müssen, damit ihre Forderungen umgesetzt werden.
2. Jährliche Veröffentlichung
Die AStA-Referate für externe Gremienkommunikation und für Hochschulpolitik sollen jährlich die Forderungspapiere „Landespolitik“ und „Hochschule für Wirtschaft und Recht“ mit Hilfe einer Pressemitteilung veröffentlichen und öffentlichkeitswirksame Kampagnen entwickeln, um die Entscheidungsträger*innen von der Umsetzung der Maßnahmen zu überzeugen.

3. Außenauftritt

1. Politische Vernetzung auf Landesebene
Die AStA-Referate für externe Gremienkommunikation und für Hochschulpolitik werden gemeinsam mit dem AStA-Vorstand die Maßnahmen zur politischen Vernetzung auf Berliner Landesebene ausweiten. Hierzu sind folgende Maßnahmen angedacht:
 1. Besuch der wissenschaftspolitischen Fachgespräche im Berliner Abgeordnetenhaus
 2. Ausweitung der bilateralen Gespräche mit anderen Allgemeinen Studierendenausschüssen oder gleichwertigen Gremien der Berliner Hochschulen
 3. Ausweitung der bilateralen Gespräche mit Mitgliedern des Berliner Abgeordnetenhauses
 4. Ausweitung der bilateralen Gespräche mit der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung sowie weiterer Landesbehörden
 5. Ausweitung der Vernetzung zu landespolitischen Akteuren im Bereich der Wissenschaftspolitik wie die (GEW) Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft, die (LKRP) Landeskonzferenz der Rektoren und Präsidenten der Berliner Hochschulen usw.
 6. Bildung und Veröffentlichung gemeinsamer Positionen mit den in 3.1.1.-3.1.5. beschriebenen Akteuren
2. Politische Vernetzung mit den für die Bezirke Tempelhof-Schöneberg und Lichtenberg zuständigen Mandatsträger*innen
 1. Ausweitung der bilateralen Gespräche mit Mitgliedern der Bezirksämter und Bezirksverordnetenversammlungen der Bezirke Tempelhof-Schöneberg und Lichtenberg
 2. Ausweitung der bilateralen Gespräche mit den direkt gewählten Bundestagsabgeordneten für die Bezirke Tempelhof-Schöneberg und Lichtenberg
 3. Ausweitung der bilateralen Gespräche mit den für die Bezirke Tempelhof-Schöneberg und Lichtenberg gewählten Mitgliedern des Berliner Abgeordnetenhauses
3. Stärkung des gemeinsamen Auftritts mit der Hochschulleitung der HWR Berlin
Der AStA-Vorstand wird zukünftig das Ziel verfolgen mit allen Mitgliedern der Hochschulleitung Jour-Fixe-Termin einzurichten, um den Austausch von Informationen sicherzustellen. Dadurch sollen die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit der Hochschulverwaltung ausgeweitet werden und wenn möglich gemeinsam auf Adressaten der landespolitischen Ebene zugegangen werden.

4. Prüfung eines Beitritts beim Freien Zusammenschluss der Student*innenschaften e.V.

Die AStA-Referate für externe Gremienkommunikation und für Hochschulpolitik sollen einen Beitritt des AStAs der HWR Berlin beim Freien Zusammenschluss der Student*innenschaften e.V. prüfen und dem AStA auf der Folgesitzung nach Beschlussfassung über die Außenstrategie mindestens einen mündlichen Bericht darlegen. Auf Grundlage des Berichts soll der AStA ein Votum vornehmen, welches dem Studierendenparlament als Beschlussempfehlung vorgelegt werden soll. Mit einem Beitritt beim Freien Zusammenschluss der Student*innenschaften e.V. würden jährlich Kosten i.H.v. 2 500- 3000 Euro entstehen, die der AStA als Mitgliedsbeitrag zur Verfügung stellen müsste. Mit Hilfe der Prüfung soll festgestellt werden, ob der AStA in Fragen der „Außenpolitik“ zukünftig in alleiniger Verantwortung für die Studierenden an der HWR Berlin auf bundespolitischer Ebene tätig werden soll oder ob sich der AStA zur Abgabe von Aufgaben zu einem Beitritt beim Freien Zusammenschluss der Student*innenschaften e.V. entschließt.

5. Stärkung der inhaltlichen Arbeit in der Berliner (LAK) Landes-Asten-Konferenz

Anstoß von mindestens einer landespolitischen Initiative im Jahr
Das AStA-Referat für externe Gremienkommunikation soll in Zusammenarbeit mit dem AStA der HWR Berlin mindestens einmal im Jahr eine landespolitische Initiative in der Berliner (LAK) Landes-Asten-Konferenz anstoßen. Bei der Planung und Umsetzung der Ziele der Initiative soll der AStA der HWR Berlin die Federführung für alle landespolitischen Aktivitäten in der LAK übernehmen.

6. Festlegung eines zentralen Verfahrens zur Ausstellung der (ISIC-Karten) International Student Identity Card's

Das AStA-Referat für Soziales und Internationales und der AStA-Vorstand werden gemeinsam ein zentrales Verfahren zur Ausstellung der (ISIC-Karten) International Student Identity Card's entwickeln. Das Verfahren soll eine Regelung für den AStA schaffen, welche mit Hilfe eines digitalen Tools (*Verweis auf die Strategie für Studium und Soziales - Strukturfaket des AStAS der HWR Berlin*) die Antragsverfahren erleichtern und eine Bearbeitungszeit festlegen soll. Mit Hilfe des zentralen Verfahrens sollen ISIC-Karten schneller ausgestellt werden und der AStA soll eine Übersicht über die Anträge behalten. Das Verfahren soll innerhalb von zwei Monaten nach Beschlussfassung über die Außenstrategie dem AStA zur Abstimmung vorgelegt werden. Bei der Einrichtung und Nutzung eines digitalen Tools zur Abwicklung der Antragsverfahren sollen keine zusätzlichen Kosten entstehen, da in der Strategie für Studium und Soziales des AStAs der HWR Berlin bereits die Einrichtung eines digitalen Tools für Anträge auf Verfahren zur Ausstellung von Sozialhilfen vorgesehen ist, welches zur Ausstellung der ISIC-Karten mitgenutzt werden soll.

7. Vernetzung mit den Organen studentischer Vertretung der Partnerhochschulen der HWR Berlin

1. Ausweitung der Vernetzung mit den studentischen Organen ausländischer Partnerhochschulen

Das AStA-Referat für Soziales und Internationales soll je nach beidseitiger Bereitschaft in Zusammenarbeit mit dem in 9. beschriebenen International Club den Austausch zu den Organen studentischer Vertretungen der ausländischen Partnerhochschulen der HWR Berlin aufbauen und kontinuierlich stärken. Dadurch soll der Raum für internationale Begegnungen entstehen. Hier soll der AStA einen fachlichen Austausch zum Wissenstransfer anstreben, durch welchen Lösungen für Probleme an der HWR Berlin gefunden werden sollen, die in anderen Ländern bereits bewältigt werden konnten.

2. Ausweitung der Vernetzung mit den studentischen Organen inländischer Partnerhochschulen

Das AStA-Referat für externe Gremienkommunikation soll wie in

8. Prüfung der Angebote der Sprachkurse an der HWR Berlin mit dem Ziel der Ausweitung

1. Prüfung der Angebote im Bereich der Sprachförderung an der HWR Berlin

Das AStA-Referat für Soziales und Internationales soll mindestens einmal im Jahr eine Prüfung des Bedarfs im Verhältnis zur Angebotsvielfalt im Bereich der Sprachförderung aus Sicht der Studierenden prüfen. Hierzu sollen die Angebote mit den Ergebnissen einer Bedarfsabfrage und den Angeboten anderer Hochschulen in Berlin verglichen werden. Die Ergebnisse der Prüfung sollen mindestens einmal im Jahr in mündlicher Form dem AStA auf einer Sitzung des Allgemeinen Studierendenausschusses vorgestellt werden.

2. Prüfung von Kooperationen mit anderen Hochschulen in Berlin über die Öffnung ihrer Sprachkurse für Studierende der HWR Berlin

Die AStA-Referate für Soziales und Internationales und für externe Gremienkommunikation sollen durch Abfrage in der Berliner (LAK) Landes-Asten-Konferenz feststellen, welche Angebote zur Sprachförderung die Berliner Hochschulen realisieren und inwiefern die Studierenden an der HWR Berlin diese mitnutzen können. Die Ergebnisse der Prüfung sollen spätestens drei Monate nach Beschlussfassung über die Außenstrategie auf einer Sitzung des Allgemeinen Studierendenausschusses vorgestellt werden. Der AStA soll im Anschluss über eine Handlungsempfehlung bezüglich der Bereitstellung weiterer finanzieller Mittel zur Sprachförderung an der HWR Berlin an das Studierendenparlament abgeben.

9. Vereinbarung mit der HWR Berlin über die Einrichtung eines International Club der HWR Berlin

Das AStA-Referat für Soziales und Internationales und der AStA-Vorstand sollen mit der HWR Verhandlungen über den Abschluss einer Vereinbarung zur Einrichtung und Betreuung eines International Club für die HWR Berlin führen (*Verweis auf das Diversity-Paket - Schaffung einer Infrastruktur zur Stärkung der Vielfalt an der HWR Berlin*). Das Ziel der Verhandlungen soll eine Gründungsfinanzierung durch HWR-Präsident Prof. Dr. Andreas Zaby sein. Im Anschluss soll die Studierendenschaft in Vertretung des AStAs die Verantwortung für die Betreuung des International Club durch das AStA-Referat für Soziales und Internationales übernehmen. Die Verantwortung ist hier als strukturelle und als finanzielle Verantwortung definiert. Der International Club soll unabhängig vom AStA arbeiten und Projekte anstoßen. Bei einer Anfrage zur Finanzierung eines Projektes durch den International Club soll das AStA-Referat für Soziales und Internationales die Schnittstelle zum AStA bilden und eine Empfehlung auf den Sitzungen des Allgemeinen Studierendenausschusses zur Finanzierungsanfrage abgeben. Das Finanzreferat des AStAs soll in Zusammenarbeit mit dem AStA-Referat für Soziales und Internationales einen festen Haushaltstitel für die Projekte des International Club einplanen und über die Höhe der Summe unter Beteiligung der Mitglieder des International Clubs entscheiden. Das Finanzreferat und das AStA-Referat für Internationales und Soziales sollen gemeinsam die Freigabe der Gelder im Studierendenparlament begründen.

10. Workshops für Studierende zur Vorbereitung von Auslandsaufenthalten

Das AStA-Referat für Soziales und Internationales soll bei Bedarfsanmeldung (Voraussetzung) durch mindestens 30 Studierende Workshops zu folgenden Themen durchführen:

1. Interkulturelle Kommunikation
2. Interkulturelle Kompetenz & globale Zusammenhänge
3. Sicherheitshinweise & Reisevorbereitungen

Die Konzipierung der Workshops insbesondere der Inhalte soll unter Beteiligung des International Office und der für Internationalisierung zuständigen Stellen an der HWR Berlin erfolgen. Der AStA strebt mit der Maßnahme eine Ausweitung der Angebote der HWR an.

11. Umstrukturierung der AStA-Referate für Hochschulpolitik und Gremienkommunikation

Das Studierendenparlament möge im Zuge der Beschlussfassung über die Außenstrategie des AStAs der HWR Berlin beschließen, eine Umstrukturierung der AStA-Referate für Hochschulpolitik und für Gremienkommunikation in folgenden Schritten vorzunehmen:

- A. **Ä:** Zusammenführung der AStA-Referate für interne Gremienkommunikation und für Hochschulpolitik zu einem „AStA-Referat für Hochschulpolitik und Beteiligung“
- B. **Ä:** Umbenennung des AStA-Referats für externe Gremienkommunikation in „AStA-Referat für Wissenschaftspolitik und Öffentlichkeitsarbeit“ und Erweiterung mit einem*r weiteren Referenten*in

Anlass der Umstrukturierung ist der Wunsch nach genauer Aufteilung der Zuständigkeiten und der wachsenden Aufgaben durch die Umsetzung der Beteiligungs- und der Außenstrategie des AStAs der HWR Berlin.

12. Evaluation der Maßnahmen & Berichterstattung

Die AStA-Referate für externe Gremienkommunikation und für Soziales & Internationales der HWR Berlin sollen jedes Jahr zu Beginn des Oktobers einen Bericht mindestens in mündlicher, jedoch idealerweise in schriftlicher Form über die Maßnahmen der Außenstrategie auf einer Sitzung des Allgemeinen Studierendenausschusses, des Studierendenparlamentes und der für Internationales, Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Stelle der HWR Berlin ablegen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Mitbestimmungsgremien der Studierenden an der HWR Berlin die Maßnahmen evaluieren können und nachfolgend eine Weiterentwicklung der Außenstrategie erfolgt.

Kostenaufstellung

	Maßnahme	Ansatz	Anmerkungen:
1	Ausbau der Kooperationen des AStAs der HWR Berlin	0 Euro, Siehe Anmerkungen	<i>Für aus den Kooperationen entstehende Projekte oder Kooperationsvereinbarungen sollten jeweils den Anforderungen entsprechend, Gelder eingestellt werden.</i>
2a	Forderungspapier „Landespolitik“	0 Euro	/
2b	Forderungspapier „Hochschule für Wirtschaft und Recht“	0 Euro	/
3	Politischer Auftritt des AStAs der HWR Berlin	0 Euro	/
4	Prüfung eines Beitritts beim Freien Zusammenschluss der Student*innenschaften e.V.	2500 Euro	<i>Beschluss des Studierendenparlamentes erforderlich</i>
5	Stärkung der inhaltlichen Arbeit in der Berliner (LAK) Landes-Asten-Konferenz	0 Euro	/
6	Zentrales Verfahren zur Ausstellung der (ISIC-Karten) International Student Identity Card's	0 Euro	<i>Sofern die Strategie für Studium und Soziales des AStAs der HWR Berlin im Studierendenparlament verabschiedet wird, entstehen keine weiteren Kosten. Andernfalls steigen die Kosten für diese Maßnahme um 1 000 Euro an.</i>
7	Vernetzung mit den Organen studentischer Vertretung der Partnerhochschulen der HWR Berlin	0 Euro, Siehe Anmerkungen	<i>Potentielle Ausgaben im Finanztitel „Dienstreisen“ des Haushalts der Studierendenschaft enthalten</i>
8	Prüfung der Angebote der Sprachkurse an der HWR Berlin mit dem Ziel der Ausweitung	0 Euro	/
9	Vereinbarung mit der HWR Berlin über die Einrichtung eines International Club der HWR Berlin	5000 Euro	<i>Beschluss des Studierendenparlamentes erforderlich</i>
10	Workshops für Studierende zur Vorbereitung von Auslandsaufenthalten	1000 Euro	/
11	Umstrukturierung der AStA-Referate für Hochschulpolitik und Gremienkommunikation und Erweiterung des AStA-Referats für Wissenschaftspolitik und Öffentlichkeitsarbeit mit einem*r weiteren Referenten*in	2400 Euro	<i>Beschluss des Studierendenparlamentes erforderlich</i>

12	Evaluation der Maßnahmen	0 Euro	/
/	Gesamt:	10900 Euro	Bei einer Abstimmung des gesamten Pakets im Studierendenparlament ist ein Beschluss zur Freigabe der Gelder erforderlich

Miguel Góngora - AStA-Vorsitzender für Inneres & Recht

Ronja Heymann - AStA-Referentin für externe Gremienkommunikation

Olzhas Tolugendy - Früherer AStA-Referent für Soziales & Internationales

Tarek Steckbeck - AStA-Referent für Soziales & Internationales